



C1 Allgemein

النموذج
الثاني

Leserverstehen teil 1

Piraten früher und heute

Sobald des Menschens begannen, Waren über die Meere in andere Länder zu verschiffen waren die gefürchteten Piraten nicht mehr weit...0....in der antike raubten die Piraten zum Beispiel Getreide, das aus Ägypten nach Rom verschifft wurde. Bei der so genannten Strandpiraterie wiederum handelt es sich um Plünderungen von gestrandeten Schiffen und Angriffe auf küstennahe Fahrzeuge von Land aus. Ziel der Seeräuber waren vor allem Handelsschiffe, während sie Kriegsschiffe, aller Art mieden. Diese waren zum einen größer und besser bewaffnet1...

Das Symbol der Piraten ist bis heute der Totenkopf mit den gekreuzten Knochen oder Entermessern. Die erste Fahne, auf der ein Totenkopf abgebildet war, stammte vermutlich von dem französischen Piraten Emanuel Wynne um 1700. Nicht immer dienten die Fahnen aber zur sofortigen Abschreckung der Gegner. Ihre Totenkopf-Flagge zeigten viele Piraten erst, wenn sie ein Schiff erfolgreich übernommen hatten. ...2..... So setzten sie beispielsweise den Union Jack, also die britische Flagge, um britische Schiffe in Sicherheit zu wiegen. Die Fahne sollte auch die Verachtung der anderen Nationalflaggen ausdrücken.

Seeräuber-Legenden wurden weitererzählt und über die Jahrhunderte immer mehr ausgeschmückt3... oder sie wurden als besonders grausam dargestellt und man schuf gruselige Schauergeschichten. Auch unzählige Piraten-Filme, die sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen, handeln von heldenhaften Seeleuten und dem abenteuerlichen Leben "der Herren der sieben Meere" ...4.... Auch Matrosen, die sonst keine Arbeit fanden, heuerten oder sie wurden als besonders grausam dargestellt und man schuf auf Piratenschiffen an.

Piraten gibt es auch heute noch. Vor den Küsten einiger afrikanischer und asiatischer Länder überfallen kriminelle immer wieder fremde Schiffe und verdienen mit dem Verkauf der Beute ihr Geld...5... Seit der Jahrtausendwende hat Piraterie wieder zugenommen und sich zunehmend zu einem kritischen Faktor in Bezug auf den Welthandel entwickelt.6.... Daher nehmen auch heute noch - in Zeiten der modernen Piraterie- Reeder das Risiko überwiegend in Kauf, wenn auch unter dem Druck des Markts.

Beispiel

Z Bereits im Jahr 1200.v.chr überfielen Seevölker im Mittelmeer vor allem schaffe, aber auch Städte in Küstennähe. 0

6 a- Aber gräfliche Seewege zu umfahren, ist mit immensen Kosten verbunden, was sich unmittelbar auf den Verkaufspreisen der Waren auswirken würde.

4 B -Allerdings waren die "heldenhaften Motive" der meisten Seeräuber nichts Anderes als Habgier.

A&k

1 C - Außerdem gab es dort im Allgemeinen keine Reichtümer und wertvolle Waren zu holen wie auf Handelsschiffen.

كروب C1 فقط الغماين

5 D- Manchmal entführen sie auch Mitglieder der Schiffsbesatzung, um Lösegeld für sie zu erpressen.

E- Sie benutzten eine Fahne, die die sieben Weltmeere zeigte.

F- Allerdings waren viele Piraten tatsächlich Helden.

3 G Viele Piraten wurden zu wahren Helden gemacht und ihr Leben romantisch überhöht.

2 H Zuvor zogen sie nicht selten die "falsche Flagge" auf, um andere Schiffe zu täuschen.

Leserverstehen teil2

Beispiel

In welchem Abschnitt

0 erklären die Autoren den Begriff "Ehrenamt"?

In welchem Abschnitt...

- C** 7 wird auf die Konkurrenz von Ehrenamt und Nebenjob hingewiesen.
- B** 8 wird auf mögliche negative Auswirkungen des Ehrenamtes auf das Studium Hingewiesen?
- E** 9 wird das Ehrenamt als sehr wichtig bei der Arbeitssuche bezeichnet?
- D** 10 wird gezeigt, dass es an einer bestimmten Uni Hilfe für ein Engagement neben dem Studium gibt?
- A** 11 wird gesagt, dass man mit einer guten Planung die Probleme der Mehrfachbelastung lösen kann.
- B** 12 wird kritisiert, dass man in den Lehrveranstaltungen auswesend sein muss?

Ehrenamt in Gefahr

A
Die Einführung von Studiengängen mit Bachelor- und Master-Abschluss hat das Studium schneller gemacht. Frage: Fehlt Studenten dadurch die Zeit für Engagement außerhalb der Universität, z.B. ein Ehrenamt? Ein Ehrenamt ist eine freiwillige Tätigkeit von einigen Stunden pro Woche, die nicht bezahlt wird. Die Entlohnung ist nur die damit verbundene Ehre und Anerkennung. Ist das überhaupt noch attraktiv?

Bens Terminplan glänzt nicht gerade vor Freizeit - das Gegenteil ist eher der Fall. Der 22-Jährige das Ganze hingehen etwas lockerer: Alles eine Frage der Organisation. Man kann das gut schaffen. Ben gehört zu den Studenten, die ein Bachelorstudium absolvieren, und zwar an der technischen Universität München im Fach Engineering Physics. Wie kann man sich so ein nun konkret vorstellen? Schauen wir uns einfach mal Bens Alltag genauer an: montags hat er Uni von 8 bis 20 Uhr, inklusive Spanischkurs. Dienstag verbringt er so um die acht Stunden an der Uni. Zwischendurch wenn mal Pause ist, schaut er im IKOM-Büro vorbei. IKOM ist das so genannte Industrie kontakt Forum der Technischen Universität München, eine Studenteninitiative, die seit 1989 jährlich ein Karriereforum an der Uni organisiert. Seit vier Semestern arbeitet Ben ehrenamtlich für IT-Abteilung bei IKOM. Für die dafür anfallenden Programmieraufgaben bleibt, wie er zugibt, meist das Wochenende übrig. Apropos, wo waren wir bei Bens Wochenplanung stehen geblieben? Beim Mittwoch. Eigentlich hätte er an diesem Tag frei, aber er jobbt lieber bei der Firma, bei der ein Praktikum absolviert hat. Nach der Arbeit geht's dann nicht direkt nach Hause, sondern zum Sport. Donnerstag und Freitag sehen so ähnlich aus wie Montag und Dienstag - eine Mischung aus Uni, Studenteninitiative und abends noch was für die Uni vorbereiten. Zurzeit engagiert sich Ben noch zwei bis drei Stunden in der Woche beim Verein Kulturleben in der Studentenstadt e.V. auch eine Studenteninitiative. Aufgrund von personellen Engpässen organisiert er deren Musik und Theateraufführungen mit.

B
Bei all seinem ehrenamtlichen Engagement steht bei Ben dennoch das Studium an erster Stelle. Die Frage der Vereinbarkeit von Studium und ehrenamtlicher Arbeit sagt er Folgendes: Die Sache mit der Zeitplanung ist immer schwierig: Es gibt Fälle, wo zu viel außer universitäres Engagement

dazu führt, dass Leute ihr Studium nicht schaffen. Das finde ich dann wirklich schade, weil so der besondere Einsatz bestraft wird." Und genau darin sehen die großen Studenteninitiativen wie Banding AIESEC, BDSU etc ein Problem. Daher fordern die sechs größten studentischen Organisationen in Deutschland mehr Förderung des studentischen Ehrenamtes. In einem Positionspapier fordern sie, dass die Hochschulen studentische Engagement unterstützen sollen. Die Auswirkungen der zeitintensiven

BA- stundenlange auf das Ehrenamt sehen abzusehen: "Intensives soziales Engagement zum Beispiel ist mit der Anwesenheitspflicht für BA/MA-Studiengänge nur schwer vereinbar. "Hier müsse ein neues Bewusstsein bei den Uni-Verantwortlichen geschlafen werden, denn gerade junge Leute sollen neben der Karriere noch an andere Dinge Denken.

C

Michaela Mertens, Mitglied bei Kulturleben in der Studentenstadt O V; sieht neben den Anforderungen der BA/MA-Studiengänge auch die Studiengebühren als problematisch für die Nachwuchssuche im ehrenamtlichen Bereich: Viele Studierende müssen nebenher arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren. Wenn es um den Lebensunterhalt geht, bleibt kaum noch Zeit für das soziale Engagement." Was die Nachwuchs Situation betrifft, sind sich die Studenteninitiativen einig. Hierzu Lars Konzert, Bundesvorstand bei AIESEC: Momentan können wir hier noch keinen deutschlandweiten Trend erkennen. Allerdings macht sich an einzelnen Standorten, an denen Bachelor Studiengänge sehr straff organisiert sind, bemerkbar, dass studentische Mitarbeiter weniger Zeit haben und auch nicht so lange dabeibleiben,"

d

Sabine Eckardt vom BDSU (Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen) erklärt, wie man hier Abhilfe schaffen könnte „Wir setzen uns dafür ein, dass bestimmte Formen studentischen Engagements im Studieren angerechnet werden oder als Pflicht Praktikum zählen." Gerade im Bereich der vielzierten Soft Skills wie z B. Teamarbeit, auf die auch viele BA/MA-Studiengänge Wert legen, könne das außer universitäre Engagement einen Beitrag leisten. Ein Beispiel hierfür ist die Uni Heidelberg. Im Rahmen eines Praktikantenprogramms bei der Studienberatung helfen studierende insbesondere neuen ausländischen Studierenden. Diese Arbeit wird zumindest teilweise als Studienleistung angerechnet

E

Zurück zu Ben, Er fände die Anrechnung von ehrenamtlicher Leistung eigentlich gut. Schwierigkeiten sieht er jedoch auch" Das Ehrenamt ist ja gerade nicht an Gewinn orientiert – eine außer universitäre Tätigkeit sollte freiwillig und aus eigener Überzeugung herausgewählt werden und nicht mit dem Gedanken an möglichst großen Nutzen." Zudem spricht gegen diese Überlegung, dass der moderne Arbeitsmarkt ehrenamtliche Leistungen ohnehin schon belohnt. so wird in nahezu allen Stellenangeboten das außer universitäre Engagement als Einstellungsvoraussetzung genannt. Allein hierdurch entsteht bereits ein Anreizeffekt, um sich zu engagieren. Egal wie nun entschieden wird: fast steht, dass freiwilliges Engagement nie verkehrt ist, oder um es mit Bens Worten zu sagen: „nur zu lernen ist doch irgendwie auch langweilig. Natürlich habe ich nicht immer Zeit für alles, aber wer hat das schon, Spaß macht das Ehrenamt jedenfalls.

Leserverstehen teil 3

1-Eigentlich ist es ein Wunder, da kommt ein kleiner Mensch auf die Welt und kann nicht viel mehr als scheinen - und kaum sind drei vier Jahre vergangen, macht der kleine Mensch den Mund auf und sagt: ich will jetzt Pfannkuchen mit Kirschen darauf essen. Er stellt schlaue Fragen: ist morgen der Tag nach dem schlafen? Und gibt kluge Antworten: wenn man vier ist, kann man nicht drei sein.

2 -Was aber passiert in diesen Jahren zwischen erstem Schrei und erster kleiner Nacherzählung? „In dieser Zeit“, sagt der Freiburger Sprachwissenschaftler Professor Jürgen Dittmann, bewältigt das Kind die komplexesten aller seiner Entwicklungsaufgaben. Tatsächlich gibt es in dem Tier weit kein Kommunikationssystem, das auch nur annähernd so anspruchsvoll ist wie die menschliche Sprache. Kennen keine ausgefeilte Grammatik. Und sie haben auch anatomisch gar nicht die Möglichkeit, so viele unterschiedliche Laute zu produzieren wie wir Menschen.

3- Babys beginnen schon sehr früh zu testen, was sie mit ihren „Resonanzräumen“ so alles anfangen können: Sie gähnen und schmatzen, sie sagen „gagaga“ und „papapap“. Und variieren immer mal die Tonhöhe. Bis zum sechsten Monat sind sie dabei international also offen für Laute aus allen Sprachen dieser Welt, egal ob es kehliges Arabisch ist oder afrikanische Klicklaute. Erst danach entscheiden sich Babys für das Lautsystem der Sprache, die um sie herum gesprochen wird.

4- Doch wie geht es dann weiter? Wie kommt ein Kind von „gagaga“ und „papapap“ zu „ich will Pfannkuchen mit Kirschen darauf“? Weitgehend einig sind sich die Experten darüber, dass die ersten Wörter, die ein Kind spricht, vor allem auf Nachahmung beruhen. Die meisten Kinder haben nämlich Menschen in ihrer Nähe; die großzügig mit Worten um sich werfen. Sie sagen Sachen wie: Du bist aber Süß! „Guck mal, da ist ein Auto!“ Oder: Uuh, der Apfel ist sauer!“ Und weil die Großen dabei oft ziemlich wichtig gucken, probieren die Kinder dann auch das eine oder andere Wort. Sie nehmen es in den Mund, drehen es mit der Zunge ein bisschen hin und her- und werfen es schließlich zurück, Alfa sagte Leo, als er 13 Monate alt war. Und „daua“. Leos Mutter fing die Wörter wieder auf, „äpfel, mein Sauer, das ist ein Apfel, der ist ganz sauer.“ so ging es hin und her.

5-Kleine Kinder lernen solche Lautverbindungen bereits, wenn sie sie wenige Male gehört haben“, sagt Jürgen Dittmann. Dabei vergleichen sie Formen, die sie schon kennen, mit neuer Lautverbindungen und entscheiden dann, ob sie zur Muttersprache gehören oder nicht. Auf diese Weise legen sie sich im Kopf eine Art Wörter-Werkzeugkiste zu, mit der sie im Alltag spielen.

6- Der nächste Schritt ist anspruchsvoller. Das Kind muss lernen, dass die Wörter in seinem Werkzeugkasten Bedeutungen haben. Dass sie für etwas stehen, also Symbole sind. Und: Dass man Wörtern auch Sachen benennen kann, die gerade nicht da sind, „Objektpermanenz“, sagen die Experimenten zu. „Teese?“ fragte Leo seine Mama dann auch mit knapp eineinhalb und meinte damit: „Hast du nirgendwo einen von diesen runden Keksen, die so lecker sind?“ Bald wusste Leo auch, dass die laut schneit mit Schwarz, Staubsauger“ heißt. Und dass Sachen, die stinken, Räder haben und krach hören, Autos“ sind -jedenfalls meistens.

7- denn an der Anfangsphase „Auto“ zu einem Traktor oder nennen jeden Mann „Papa“, der Groß ist und eine tiefe Stimme hat. Doch je öfter sie das Wort hören und benutzen, umso genauer werden die Listen von Merkmalen, die das Kind dafür im Kopf hat. Leo zum Beispiel wusste ziemlich bald, dass Onkel Kurt zwar groß ist und eine tiefe Stimme hat, dass er aber trotzdem nicht „Papa“ heißt, denn Papa wohnt bei Leo zu Hause, Onkel Kurt nicht.

8- so weit so logisch. Doch damit ein Kind richtig sprechen lernt, muss es noch mehr können als Dinge nennen und Wörter sortieren. Es muss Sätze bauen. Und genau hier wird es kompliziert. Denn Sätze sind merkwürdig abstrakte Gebilde. Sie haben Strukturen, die das Kind so sonst nirgendwo

in seiner Welt wiederfinden, die immer neue Wort Kombinationen hervorbringen können. Und die vielen Fallstricke haben. nehmen wir nur Leos Einwand, Dann haben die Leute hier die Eisse bestimmt alle aufgegessen" woher weiß Leo, dass bei einem Satz, der mit „dann“ beginnt, erst das Hilfsverb. haben" kommt und dann das Subjekt, Leute", während bei dem gleichen Satz ohne, „dann“ erst das Subjekt kommt und dann das Hilfsverb "Leute": Die Leute haben die Eisse bestimmt alle aufgegessen," Dass die Deklination von, Eis" nicht regelkonform ist, wird Leo auch noch lernen.

9 -" in der Spracherwerbs Forschung gibt es dazu konträre Theorien ", sagt Jürgen Dittmann „es gibt die Annahme, dass Kindern ein sprachliches Universalprogramm in die Wiege gelegt wird, Der Linguist Steven Pinker hat es mal so formuliert: Kinder sind genetisch auf den Grammatikerwerb genauso vorbereitet wie die kleine Spinne auf den Nutzbau. Auf der anderen Seite gibt es aber auch die Theorie, dass die Grammatik von außen in das Kind kommt- also durch die Menschen, die mit dem Kind sprechen. Dieser Ansatz wurde in Leos Fall davon ausgehen, dass er einen ähnlichen Satz mit, dann" schon öfter gehört hat und Hilfsverb schon öfter gehört hat und sich dabei unbewusst ein Muster gemerkt hat."

10- Beide Theorien haben Schwächen: Gegen die Instinkt-Theorie spricht, dass bisher noch niemand herausgefunden hat, auf welchem Gen die angenommene Universalgrammatik sitzt. Zwar kennt man seit einigen Jahren ein Gen. dessen Missbildung bei den Betroffenen massive Grammatik Probleme auslöst. Wie jedoch grammatische Regeln vererbt werden können, weiß bisher keiner, bei der Umwelt-Theorie trägt man sich hingegen: Wie kommt es, dass Kinder ordentliche Sätze mit Nebensatzanschluss oder gar Passivkonstruktionen hinkriegen-obwohl die Menschen um sie herum faul für vollständige Hauptsätze sind?

11- Um ehrlich zu sein: Wir wissen noch nicht genau, wie die Kinder das mit der Grammatik machen", sagt Jürgen Dittmann, „Wahrscheinlich liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte." Vermutlich kam Leo also mit einer sprachlichen Grundausstattung auf die Welt: der kreativen Lust, die Welt zu begreifen und zu benennen. Mit dem Drang. Kontakt aufzunehmen und sich mitzuteilen. Und mit einem Geflecht von Kopf, die gerade in den ersten Jahren ganz gierig darauf sind, sprachlich Neuigkeiten zu verarbeiten und schon bei Leos Geburt enorme Speicherkapazitäten für all die vielen Laute. Wörter und Sätze seiner Umgebung hatten. Ja, und dann hatte Leo natürlich eine Mama, einen Papa, Omas, Opas, Eieherinnen und Kindergartenfreude, mit denen er geübt hat. Immer und immer wieder. Er hat viele Fehler gemacht, er wurde korrigiert und hat s neu versucht. Er hat sich Ähnlichkeiten gemerkt und unterschiede und irgendwann war er dann eben da, dieser Satz mit Hilfsverb, Partizip, Subjekt, Objekt und alles in bester Ordnung, Leo dafür hast du jetzt eigentlich gleich zwei "Eisse" verdient

Welcher der aussagen sind richtig oder falsch oder nicht im Text enthalten?

- R** 13 menschliche Sprache ist ein einzigartiges Kommunikationssystem.
- F** 14 Einige Tiere kommunizieren mit einer Sprache.
- F** 15 Bereits bei der Geburt ist anatomisch festgelegt, welche Sprache ein Mensch sprechen kann.
- X** 16 Nachahmung ist bei Schulkindern Für den Spracherwerb entscheidend.
- R** 17 Kleinkinder wiederholen zuerst Laute und Wörter, die sie in ihrem Umfeld hören.
- R** 18 Für ähnliche Gegenstände oder Personen benutzen Kinder zunächst das gleiche Wort.
- X** 19 Leo kann sich mehr Wörter merken als andere Kinder in seinem Alter.
- F** 20 Steven Pinker zufolge lernen Kinder eine Sprache ausschließlich von den Eltern
- R** 21 Die Genetik konnte Breits eine Ursache für Grammatik-Probleme bei einigen Menschen finden.
- R** 22 Über die gebauten Mechanismen beim Spracherwerb herrscht bis heute Unklarheit.
- F** 23 Die Verwandten haben Leos Grammatikfehler nie korrigiert

Welcher der Überschriften a, b oder c trifft die Auszüge des Textes vom besten?

Markieren Sie Ihre Lösung 22 die Auf gebe 24 auf dem Antwortbogen

24

a -Gene und Grammatik-wie die Genetik den Spracherwerb entschlüsselt

B raus mit der Sprache –wie Kinder sprechen lernen

C -Sprachenlernen in Kindergarten und Schule

Sprachbaustein

Literatur der Romantik

Die Epoche0 Romantik hatte ihren Beginn Ende des 18. Jahrhunderts und reichte bis25 ins 19. Jahrhundert hinein. Sie erstreckte sich auf alle Zweige der Kunst, inspirierte Maler, Musiker, Philosophen und Schriftsteller zu.....26 Werken. Ihren Ursprung hatte die Romantik in Deutschland. Sie ist als Antwort auf das Zeitalter der Aufklärung zu sehen, das von Vernunft und wissenschaftlicher Forschung.....27 war, dem stellten die Romantiker das Seelenleben der Menschen, das Magische und Mystische, das Übernatürliche und Wunderbare.....28

Die Aufklärung des 17. und 18. Jahrhunderts hatte mit ihren wissenschaftlichen Forschungen dazu geführt, dass viele Phänomene in der Natur zu physikalisch erklärbaren, also ganz normalen Erscheinungen geworden.....29. Auch in der Gesellschaft.....30 Tage hatten Veränderungen begonnen, denn in den wichtigsten europäischen Herrscherhäusern Habsburg und Preußen-31 ein neuer Wind: Die Bürger bekamen mehr Rechte, und die Religionsfreiheit32 zu einem Machtverlust der religiösen Institutionen. Das rationale, vom Verstand33 Denken und Handeln war in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst in den Vordergrund gerückt. Die Gefühlswelt der Menschen war dabei.....34 vergessen worden.

..... 35.... hat die romantische Dichtung in den Jahren 1795/1796. Ludwig Tieck war ... 36... Romantiker. Seine Romane "Die Geschichte des Herrn William Lovell" und "Franz Sternbalds Wanderungen"37.... als Beginn der frühen Romantik, zu deren Hauptschriftstellern auch Novalis oder E.T.A. Hoffmann gehören. In ihren...38... Erzählungen, Gedichten oder den39...._Kunstmärchen setzten sie auf große Gefühle, auf phantastische Szenerien und auf mit der Natur... 40.... Beschreibungen. Auch der Begriff der Heimat, aber ebenso eine Sehnsucht nach fernen Ländern und Kulturen des Orients standen im Mittelpunkt...41 ...Werke. Das Gefühls- und Seelenleben der...42.... die in ihren Stücken die Hauptrollen spielten, wurde in den Vordergrund der Geschichten gerückt. Mit ihrer kunstvollen Betrachtung der Wirklichkeit43.... die Dichter der Romantik genau den Nerv jener Zeit und wurden...44.... populär und erfolgreich. So ist es ganz verständlich, dass Begriffe wie Volkslied und Volkspoesie...45.... die von der großen Beliebtheit und Verbreitung der Werke.....46.

25

- a Klar
- b nach
- c nah
- d weit**

28

- a dagegen
- b entgegen**
- c gegen
- d im Gegenteil

31

- a ging
- b kam
- c stürmte
- d wehte**

34

- a allerdings**
- b dennoch
- c keinesfalls
- d keines weg

37

- a bedeuten
- b entsprechen
- c gelten**
- d zählen

40

- a gebündelte
- b gebundene
- c verbündete
- d verbundene**

43

- a attackieren
- b ergriffen
- c erreichten
- d trafen**

46

- a aussagen
- b berichten
- c bezeugen
- d zeugen**

26

- a einzigartige
- b einzigartigem
- c Einzigartigen**
- d einzigartiger

29

- a hätten
- b seien
- c wären
- d waren**

32

- a folgte
- b führte**
- c fuhr
- d lenkte

35

- a ihre Entstehung
- b Ihre Herkunft
- c Ihre Quelle
- d Ihren Ursprung**

38

- a erzählerischen
- b gedichtlichen
- c lyrischen**
- d musikalischen

41

- a ihre
- b ihrem
- c ihrer**
- d ihres

44

- a bedeutend
- b enorm**
- c gewaltig
- d groß

27

- a geartet
- b gebildet
- c geformt
- d geprägt**

30

- a jene
- b jenem
- c jenen
- d jener**

33

- a begleitete
- b geführte
- c geleitete**
- d gemachte

36

- a an der erste
- b einer der ersten**
- c erst der eine
- d erst recht

39

- a bezeichneten
- b ernannten
- c sogenannten**
- d unbenannten

42

- a Denkmäler
- b Figuren**
- c Skulpturen
- d Statuen

45

- a begannen
- b entstanden**
- c entwarfen
- d entwickelten

A&k
كروب C1 فقط الغماين

Hören teil 1

(billigfliegen)

- 1 a- bei billigfliegen hat man besonders viele Vorteile wenn man früh bucht
b- Bei Billigfliegern muss man seine Verpflegung selbst mitnehmen.
- 4 c- Billigflieger nützen mir nichts, weil ich nicht früh genug planen kann.
- 8 d- Billigflieger sind wegen ihrer neuen, guten Konzepte konkurrenzfähig
Azz&kaum
- 7 e- Das Personal bei Billigfliegern ist schlecht ausgebildet und muss zu viel arbeiten
- 6 f- In Europa kommt die Sicherheit bei Billigfliegern nicht zu kurz.
- 3 g- Für Kurzreisen am Wochenende sind Billigflieger genau richtig.
- 5 h- Manchmal buche ich einen Billigflug, aber ich mache das nicht gerne.
- 2 i- Nach meiner Ansicht haben Billigflieger überhaupt keine Vorteile.
j- Viele Billigflieger haben regelmäßig Sicherheitsproblemen.

Hören teil 2

(Schlafstörung)

55 Kinder

- a haben in bestimmten Entwicklungsphasen Schlafstörung brauchen
b mit Eintritt ins Jugendalter besonders wenig schlaf
c schlafen genauso viel wie Erwachsene.

56 jugendliche gehen abends später zu Bett,

- a weil sich der Biorhythmus verändert.
b weil sie abends ausgehen.
c weil sie weniger Schlaf brauchen.

57 Das Hormon Melatonin

- a hilft beim Einschlafen
b ist bei Jugendlichen selten zu finden.
c steigert die gute Stimmung. كروب C1 فقط الغماين

58 Jugendliche

- a lernen um 8 Uhr morgens am besten.
b Schaden durch zu frühes Aufstehen ihrer Gesundheit
c sollten früh aufstehen

59 Schlafmangel bei Kindern und Jugendlichen

- a beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit nur unwesentlich
b kann zu starken Entwicklungsproblemen führen.
c wurde noch nicht wissenschaftlich untersucht.

60 Frau Prof. Reinecke

- a fordert, die Bedürfnisse der Eltern stärker zu berücksichtigen.
- b** spricht sich für eine Änderung der Schulzeiten aus.
- c würde gern den Arbeitsbeginn der Eltern verschieben

61 schulen

- a dürfen die Unterrichtszeiten nicht ändern
- b** haben einen starren Zeitrahmen
- c orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Schüler

62 Schülerinnen und Schüler sollten in der idealen Schule

- a** ihr Leistungspotential nutzen können.
- b jede Nachmittag Unterricht haben
- c mittags nur eine kurze Essenspause haben

63 Viele Lehrer meinen, dass frühes Aufstehen.

- a fit macht
- b** zum Erwachsenwerden gehört
- c in der Natur des Menschen liegt

64 Frau Prof. Reinecke denkt, dass

- a Faulheit bei jugendlichen zu entschuldigen ist.
- b** frühes Aufstehen kulturell bedingt ist
- c jugendliche früh aufstehen und trotzdem fit sein können

A&k

كروب C1 فقط الغماين

Hören Teil 3

(fairer Handel)

Präsentation

Ringvorlesung:

Welthandel in der moderne

Thema heute: fairer Handel

Prof. Dieter Bergner

Was ist fairer Handel?

0

Arbeitsbedingungen:

65 **die Arbeit muss sicher sein.**

66 **Darf außerdem keine Gesundheitsgefährdung bedrohen.**

Produkte des fairen Handels:

67 **Schokolade.**

Bananen:

68 **Kaffee.**

Nachteil für Kunden:

69 **Ein bisschen teuer für die Verbraucher**

A&k
کروب C1 فقط الغماين

Geschichte des fairen Handels

70 1946: **die Idee wurde in der USA geboren**

1964 erste faire Handel-organisation
in Europa gegründet

1969 erste dritte-welt-laden

71 1973 : **wurde der erste Fair gehandelter kaffee aus Guatemala nach Europa exportiert**

Neue Möglichkeiten für den Handel durch des Fair Handels-siegel

" Fair gehandelte Produkte werden
angeboten in ...

72 **Supermarket und Bioläden**

" jeder importeur kann das Siegel
Bekommen

Engagement in der bildungs-und Öffentlichkeitsarbeit

73 **stellen Kampagne Material und Flugblättern**

74 **organisieren Veranstaltung**

Schriftlicher Ausdruck

Thema 1

In einem Seminar an ihrer uni sollen sie sich mit dem Thema " Regelung von Märkten" auseinandersetzen.

Greifen Sie die unten genannten Zitate auf, berücksichtigen Sie auch ihre eigene Erfahrung und legen Sie vor-und Nachteile verschiedener Positionen dar. Fassen Sie ihre Ergebnisse zusammen

"Der Markt regelt sich ohne staatliche Eingriffe "

"ein Markt braucht klare Regeln vom Staat"

Oder

Thema 2

In einem Seminar an ihrer uni sollen sie sich mit dem Thema " Soziale Herkunft und Erfolg im " auseinandersetzen.

Greifen Sie die unten genannten Zitate auf, berücksichtigen Sie auch ihre eigene Erfahrung und legen Sie vor-und Nachteile verschiedener Positionen dar. Fassen Sie ihre Ergebnisse zusammen

"oft entscheidet die soziale Herkunft von Kindern über ihren schulischen und beruflichen Erfolg aus einem gebildeten oder wohlhabenden Elternhaus haben einfach bessere Start Voraussetzung"

"Das Elternhaus ist nicht unbedingt entscheidend für den schulischen und beruflichen Erfolg sehr viele Beispiele von Kindern aus einfachen Verhältnissen, die es sehr weit im Leben haben"

Mündlich Teilnehmer A

Teil 1A Präsentation (3 Minuten)

Aufgabe In einem Kulturverein sollen Sie ein Kurzreferat (ca. 3 Minuten) halten. Wählen Sie eines der Themen aus. Sie können sich Notizen machen (Stichworte, keinen zusammenhängenden Text). Denken Sie auch an eine Einleitung (Beispiel, eigene Erfahrung, ..) und an einen Schluss bzw. ein Fazit. Ihr Vortrag soll gut gegliedert sein und das Thema klar und detailliert darstellen. Im Anschluss werden Ihnen Fragen gestellt.

Themen

- . Wie sind Abfallentsorgung und Recycling in Ihrem Herkunftsland organisiert? Welche Unterschiede gibt es zu Deutschland? Berichten Sie
- . Welche Berufe haben ein besonders hohes, welche ein besonders niedriges Prestige in Ihrem Herkunftsland (oder einem anderen Land Ihrer Wahl)? Wie kommen solche Prestigeunterschiede Ihrer Meinung nach zustande?

Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen (2 Minuten)

Aufgabe

- . Machen Sie sich Notizen, während Ihre Partnerin oder ihr Partner ihre bzw. seine Präsentation vorträgt. Im Anschluss an die Präsentation sagen Sie dann zusammenfassend, was Ihre Partnerin oder Ihr Partner vorgetragen hat.
- . Stellen Sie dann Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner Anschlussfragen.

Mündlich Teilnehmer B

Teil 1A Präsentation (3 Minuten)

Aufgabe In einem Kulturverein sollen Sie ein Kurzreferat (ca. 3 Minute) halten. Wählen Sie eines der Themen aus Sie können sich Notizen machen (Stichworte, keinen zusammenhängenden Text) Denken Sie an eine Einleitung (Beispiel, eigene Erfahrung ...) und an einen Schluss bzw. ein Fazit. Ihr Vortrag soll gut gegliedert sein und das Thema klar und detailliert darstellen. Im Anschluss werden Ihnen Fragen gestellt

Themen

. Welche Rolle spielt der Naturschutz in Ihrem Herkunftsland (oder engem Land ihrer Wahl)? welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Natur zu schützen und wie effektiv sind Sie? . Welche Bedeutung hat die Musik in ihrem Herkunftsland (oder einem Land Ihrer Wahl)? Warum ist Musik wichtig -für den einzelnen Menschen und für die Gesellschaft?

Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen (2 Minuten)

Aufgabe.

Machen Sie sich Notizen, während ihre Partnerin oder ihr Partner ihre bzw. seine Präsentation vorträgt. Im Anschluss an die Präsentation sagen Sie dann zusammenfassend, was Ihre Partnerin oder Ihr Partner vorgetragen hat.

. Stellen Sie dann Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner Anschlussfragen.

Teilnehmer/in A B (C) Teil 2 Diskussion (6 Minuten)

Diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin das folgende Thema:

Fernsehen ist reine Zeitverschwendung. Aufgabe

. Wie verstehen Sie diese Aussage?

. Sagen Sie, inwieweit Sie mit der Aussage übereinstimmen oder sie ablehnen.

. Geben Sie dazu Gründe und Beispiele an. . Gehen Sie auch auf die Argumente Ihres Partners oder ihrer Partnerin ein.